

Mini-Köpfe für kleine Münder

Die neuen Instrumente der Sirona CLASSIC mini-Familie mit ihren glatten Oberflächen, einer optimalen Spanbläserfunktion und einer sehr hohen thermischen Belastbarkeit kommen vor allem bei ganz jungen Patienten gut an. Lesen Sie im folgenden Artikel, welche Vorteile die filigranen Instrumente noch haben.

| **Martin Schmidt**



Martin Schmidt arbeitet seit 1995 niedergelassen in Fürth. Mit den kleinen Köpfen hat er als Behandler bessere Sicht – vor allem bei der Behandlung kleiner Patienten.

In meiner Praxis habe ich viele kleine Patienten und in diesen Fällen ist – das werden mir viele Kollegen bestätigen – immer auch der Psychologe im Zahnarzt gefordert. Mit vielen guten Worten versuchen wir, gerade Kindern die Angst vor dem oft Unbekannten, aber Notwendigen zu nehmen, sie abzulenken oder zu beruhigen, damit die Behandlung zügig und schonend durchgeführt werden kann.

Nicht zu unterschätzen ist dabei auch die Rolle der Instrumente, die besonders auf junge Patienten oft bedrohlich wirken. Seit einem knappen Jahr arbeite ich nun mit T1 CLASSIC mini-Instrumenten, die kleinere Köpfe als herkömmliche Hand- oder Winkelstücke haben. Neben den ganz praktischen Vorteilen für die Behandlung, halte ich den „Angstfaktor“ dieser mini-Köpfe für gering. Bei einer eingeschränkten Mundöffnung arbeitet man mit ihnen auch viel flexibler, da das Instrument wendiger zu führen ist. Kinder können ihren Mund oft auch nicht so lange weit geöffnet halten – eine Behandlung mit möglichst filigranen Instrumenten ist also weniger ermüdend für die ganz jungen Patienten.

Köpfe gefragt. Je weiter Sie im molaren Bereich nach hinten kommen, desto schwieriger wird es natürlich mit den bukkalen Platzverhältnissen. Bei Patienten mit einer starken Knochenstruktur und auch Wangenmuskulatur ist der Raum im Bereich der 7er und 8er oft sehr eng. Hier ist die Sicht und der Zugang zur Kavität besonders eingeschränkt und eine Behandlung manchmal erst mit mini-Köpfen möglich.

Als Weiterentwicklung des Vorgängers sind die neuen T1 CLASSIC mini-Instrumente hygienefähiger. Sie haben glatte Oberflächen und weniger Konstruktionspalten auf Grund weniger Bauteile. Auf Kunststoff wurde ganz verzichtet. Die thermische Belastbarkeit ist meiner Meinung nach sehr hoch, die Lichtleiter arbeiten auch nach vielfachem Sterilisieren sehr effizient. Bei früheren Modellen sind die Glasfasern mit der Zeit blind geworden, weil sie die thermische Belastung nicht ausgehalten haben. Sehr gut ist auch die Spanbläserfunktion, durch die ich eine Kavitätenpräparation nicht unterbrechen muss.

Die mini-Köpfe nehme ich auch für Überkronungen im hinteren molaren Bereich im Oberkiefer. In der Regel arbeite ich dabei mit kurzen Schäften. Die passen bezüglich der Mechanik optimal, da die Laufruhe an der Spitze besser ist. Rundum: Instrumente mit mini-Köpfen haben für mich nur Vorteile und keine Nachteile gegenüber herkömmlich dimensionierten Instrumenten. ||

kontakt:

Sirona Dental Systems GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/16-28 77
www.sirona.de

Vorteile der kleinen Köpfe

Ich habe das T1 CLASSICS 200 L mini getestet, nachdem ich schon seit über zehn Jahren eine T1-Turbine mit mini-Kopf benutze und damit immer sehr zufrieden war. Mein zweites Standbein ist nämlich die Endodontie und auch da sind kleine